



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/226

DOI: 10.17886/RKI-History-1092

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin W. Kurfürstendamm 52
d. 7ten Maerz 1908

Hochgeehrter Herr Professor! [Wilhelm Kolle]

Es hat mich sehr gefreut, daß die medicinische Fakultät der Universität Bern zur „Robert Koch-Stiftung“ 1000 Fr gegeben hat. Derartige Beträge aus dem Auslande haben einen besonderen Wert, da sie der Stiftung einen internationalen Charakter verleihen. Da Sie den Antrag gestellt haben, so möchte ich Sie bitten der Fakultät meinen herzlichsten Dank für diese hochherzige That zu übermitteln und ihr mitzutheilen, daß ich dieselbe als eine mir persönlich gewordene Anerkennung hoch schätze.

Heute abend reise ich wieder nach London um an der Conferenz über Schlafkrankheit, die diesmal hoffentlich zu Stande kommt, Theil zu nehmen.

Mit der Bitte um eine Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin und mit besten Grüßen
Ihr ergebenster
R. Koch

Berlin W. Kurfürstendamm 52.

D. 7^{te} März 1908.

Hochgeachteter Herr Professor!

Es hat mich sehr gefreut, daß die medicinische Fakultät der Universität Bonn zur "Robert Koch-Stiftung" 1000 Fr gegeben hat. Derartige Beiträge aus dem Auslande haben einen besonderen Wert, da sie der Stiftung einen internationalen Charakter verleihen. Da Sie den Antrag gestellt haben, so möchte ich Sie bitten der Fakultät meinen herzlichsten Dank für diese wohlwollende That zu übermitteln.

und ihr mitzutheilen, daß ich dieselbe als
eine mir persönlich gewordenen Anerkennung
hoch schätze.

Heute abend reise ich wieder nach Lon-
don um an der Konferenz über Schlafkrank-
heit, die diesmal woffentlich zu Stunde
kommt, Theil zu nehmen.

Mit der Bitte um eine Empfehlung
an Ihre Frau Gemahlin und mit besten
Grüßen

Ihr ergebener

R. Koch

als

umy

Lon.

Wand.

de

my

t

tu

